folgender Beschluß gefaßt: „Es wird an herzogl. Bade-Commissariat das Ersuchen gerichtet, in Zukunft alle diejenigen Fälle, in denen etwa hiesige Wirthe oder Logisvermiether ein unangemessenes, den Ruf und das Ansehen des Badeortes schädigendes Benehmen gegen Sommerfremde sich zu Schulden kommen lassen, zur Kenntniß der Gemeindevertretung zu bringen, auch in Erwägung zu ziehen, welche Maßnahmen gegenüber derartigen Vorkommnissen sowohl im Interesse unseres Badeortes, als auch des der denselben besuchenden Fremden seitens des Bade-Commissariats und der Gemeindevertretung zu ergreifen sind." Die Einwohner Harzburgs sind über den erwähnten Fall um so empörter als es sich herausgestellt hat, daß der betr. Hauswirth bislang dem Comité für Hebung des Fremdenverkehrs angehörte! Allgemein ist man aber erfreut, daß dieser Vorfall kräftig zur Sprache gekommen ist und daß das Herzogl. Badecommissariat und die Gemeindevertretung sich desselben in dankenswerther Weise angenommen haben. — Betreffend hohen Besuch siehe Abschnitt I dieser Umschau.

Nordhausen. Nach vielen Besprechungen des Magistrats, der Stadtverordneten und der Bürger ist gegründete Aussicht vorhanden, daß Nordhausen bereits im nächsten Jahre eine elektrische Straßenbahn besitzt. Die Bahn ist vorerst auf 2345 Meter Länge geplant, bei 360000 Mk. Actienkapital, von dem die Allgemeine Elektricitätsgesellschaft voraussichtlich 150000 Mark übernehmen wird, 55000 Mark Gesammt-Betriebskosten, 1 Meter Spurweite und Betrieb mit Motorwagen. Die Bahn soll den Bahnhof mit den am entgegengesetzten Ende der Stadt gelegenen schönen städtischen Anlagen verbinden und dadurch den Fremdenverkehr erleichtern und heben.

Osterode. Auf dem 9. Kreisturnfeste in Göttingen, an dem die Turnvereine Andreasberg, Clausthal (2 Vereine), Herzberg, Holzminden, Lerbach, Lauterberg, Osterode (2 Vereine) und Seesen des Harzgaues Theil nahmen, ist Osterode als Ort des 10. Kreisturnfestes im Jahre 1895 gewählt worden. — Die Errichtung eines Schwimmbades ist gesichert. Der Bau wird alsbald begonnen.

Seesen. Wiederholt sind Gerüchte aufgetaucht, daß in der Nähe Seesens die Anlage einer Dynamit- oder chemischen Fabrik geplant sei. Andrerseits wird versichert, daß an dieser Meldung wenig oder nichts wahres sei. Zuverlässige Nachrichten fehlen noch.

Wernigerode. Ueber die Hauptversammlung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde siehe den Originalartikel in vorliegender Nummer. Betr. Einweihungsausflüge des Harz-Klub-Zweigvereins Wernigerode siehe Harzplauderei dieses Heftes.

V. Handel und Verkehr.

— **Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn.** Die Betriebsergebnisse für den Monat Juli sind folgende: Befördert wurden an Personen 48190 (1891: 51286), an Gütern 27070 Tonnen (1891: 26592). Die Einnahmen betrugen im Personenverkehr 31400 Mk., im Güterverkehr 48850 Mk., an Extraordinarien 10050 Mk., zusammen 90300 Mk. (2490 Mk. mehr als im selben Monat des Vorjahres). Die Einnahmen bis ultimo Juli betrugen 472720 Mk. (29170 Mk. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

— **Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn.** Die Einnahmen auf der Strecke Gernrode-Harzgerode-Alexisbad-Hasselfelde betrugen im Monat Juli: Personen-Verkehr 13591,15 Mk. Gepäck- und Hunde-Verkehr 117,80 Mk. Güter-Verkehr 6622,74 Mk. Post- und Nebeneinnahmen 411,66 Mk. Sa. 20643,35 Mk. Im gleichen Monat des Vorjahres 18329,57 Mk. Mithin Mehreinnahme 2313,78 Mk. — Aus dem Einnahmeertrage von 1891—92 in Höhe von 140046 Mk. verbleibt ein Ueberschuß von 38946 Mk., aus dem 27000 Mk. als $4^1/_2$ % Dividende auf die Vorzugsactien vertheilt, 10400 Mk. zu Rückstellungen verwendet werden. Die Stammactien im Betrage von 1 Million Mark erhalten kein Erträgniß.

VI. Landwirthschaft, Gartenbau.

Nordhausen. Der landwirthschaftliche Verein der goldenen Aue hielt am 4. August auf dem Marktplatze vor dem Töpferthore eine Stuten- und Fohlenschau ab, die mit 96 Stuten und Fohlen beschickt worden war. Vom mitteldeutschen Pferdezuchtverein und vom landwirthschaftlichen Centralverein waren dazu Geldprämien, Medaillen und Freideckscheine ausgesetzt worden. — Kurz zuvor hatte die vom Bienenwirthschaftlichen Hauptverein der Provinz Sachsen 2c. veranstaltete Ausstellung von Bienen und bienenwirthschaftlichen Geräthen 2c. stattgefunden, die viel Neues aus dem Gebiete der Bienenzucht bot, namentlich waren viele praktische Geräthe, sowie schöne Erzeugnisse an Honig und Wachs ausgestellt. Endlich fand vom 4. bis 8. August hier die 9. Jahresversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands statt, die von 46 Städten beschickt war. Beschlossen wurde u. a. ein Gesuch an die Ministerien, künftig vor Verleihungen von Staatsmedaillen für Gartenbau-Erzeugnisse den Verbandsvorstand gutachtlich zu hören.

* Zur Förderung der Rindviehzucht im Oberharz hat man zwei große Schauen vorbereitet, eine am 28. August in Clausthal, die andere am 12. September in St. Andreasberg; für beide hat der örtliche forst- und landwirthschaftliche Verein 1000 Mk. Prämien ausgesetzt.

VII. Forsten, Kanarienzucht, Bergbau.

* Ein wichtiger Rechtsstreit wird nächstens in höherer Instanz zur Entscheidung gebracht werden. In den meisten Harzorten bestehen nämlich für die Gemeindeglieder bedeutsame Holzbezugsberechtigungen aus den fiscalischen Forsten, u. a. das Holzsammelrecht. Nun ist es in manchen Orten in Uebung, daß die Einwohner Leseholz mit dem Fuhrwerk einholen. Hiergegen hat die Forstverwaltung ihr Veto eingelegt und erklärt, daß das Leseholzbezugsrecht nur derart geübt werden könne, daß das Holz nach Haus getragen oder höchstens mit Karren eingeholt werde, während anderntheils geltend gemacht wird, daß eine derartige Beschränkung nie bestanden und nicht aufrecht erhalten werden könne. In einem erstgerichtlichen Entscheid zu Seesen ist die Forstverwaltung mit ihrer Ansicht durchgedrungen, doch wird die Angelegenheit noch höhere Instanzen beschäftigen, und man darf auf ihren Ausgang gespannt sein.

* Die auf braunschweigischem Staatsgebiete belegenen beiden Gewässerstrecken a) der Großen Bode von Treseburg abwärts bis zu demjenigen, am Forstorte Zimmermannshay, Forstrevier Wienrode, belegenen Punkte, von welchem ab die Landesgrenze den genannten Fluß verläßt, b) der Luppbode von Treseburg aufwärts bis zum Rabenthale sind auf die Dauer vom 1. April dieses Jahres bis zum 31. März 1912 einschließlich zum Laichschonreviere erklärt worden.

St. Andreasberg. Die diesjährigen Ergebnisse der Kanarienzucht sind im Ganzen hinter den Erwartungen quantitativ zurückgeblieben. Zur Zeit der ersten Hecken war es noch zu empfindlich kühl. Die Qualität der jungen Zucht ist dagegen trefflich. Die Ausstellung des Züchtervereins wird hierorts am 10. und 11. December stattfinden. Gleichzeitig soll wieder eine Lotterie veranstaltet werden, für welche 1200 Loose zu je 50 Pf. vorgesehen sind. Die Gewinne bestehen in Kanarienhähnen.

Goslar. Ueber die Auffindung neuer Erze im Rammelsberg liefen schon seit einiger Zeit allerlei Gerüchte um. Es handelt sich aber nicht um die Auffindung eines neuen Erzlagers, sondern um weitere Aufschließung des vor einigen zwanzig Jahren entdeckten Lagers nach der Tiefe zu. Im Jahre 1889 wurde mit dem weiteren Abteufen des Hauptförderschachtes begonnen zu dem ausgesprochenen Zwecke, das Verhalten des Lagers unterhalb der 7. Streckensohle klar zu stellen, um damit über die Lebensdauer des ältesten Harzer Bergwerks ein zuverlässiges Urtheil zu ermöglichen. Nachdem der Kanekuhler Schacht bis auf 380 m niedergebracht, war man zunächst bestrebt, nach plangemäßer Anweisung der Werksleitung von dem Gesenk desselben aus mit einem Querschlage die Lagerzone zu erreichen, was im März d. Js. gelang, worauf mittelst Feldortsbetriebes gegen Osten in dieser Richtung aufgefahren wurde, und zwar mit so günstigem Erfolge, daß zu Anfang Juni d. Js. die Spitze des unter die 7. Strecke niedersetzendem Erzlagers angefahren werden konnte; damit hatte der langjährige Leiter des Werkes, der den Rammelsberger Bergbau zu der heutigen Bedeutung empor gehoben, die Genugthuung, die von ihm aufgestellte Theorie über das Verhalten des Rammelsberger Lagers in größerer Tiefe in glänzendster Weise bestätigt zu sehen, und dies um so mehr, als anscheinend ein Nachlassen der Mächtigkeit des Vorkommens so bald nicht zu befürchten ist und der Rammelsberger Bergbau auf eine weitere Generation gesichert sein dürfte. Der braunschweigische Minister Dr. Otto nahm am 3. August mit den zuständigen Bergbehörden eine Besichtigung vor. Dies aufgeschlossene Lager soll eine größere Reichhaltigkeit als die bisher geförderten Erze des Rammelsberges haben. Bekanntlich gehört der Bergwerksertrag zu $^4/_7$ Preußen, zu $^3/_7$ Braunschweig.